

Aktuell = Actuel = Attuale

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **68 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Billet de la présidente

Architektur ist angesagt!



Foto Michael Leuenberger

Rund 70 Prozent der Schweizer Bevölkerung besuchten 2014 mindestens einmal eine historische oder archäologische Stätte, so das im September dieses Jahres veröffentlichte Resultat des Bundesamts für Statistik. Davon reisten fast 18 Prozent sogar siebenmal und mehr zu Denkmälern. Damit ist «Sightseeing» in der Schweiz gleichermassen beliebt wie der Besuch eines Musikanlasses und steht vor dem Museumsbesuch mit 57 Prozent.

Architektur ist also angesagt! Dieses Potential gilt es auf allen Ebenen zu nutzen.

Da ist zum einen das bevorstehende Europäische Jahr des Kulturerbes, bei dem in der Schweiz zahlreiche Organisationen unter einer gemeinsamen Kampagne die Wirkungsfähigkeit des Kulturerbes für die Gesellschaft sichtbar machen möchten. Solche Initiativen sind wichtig, ermöglichen sie es doch, mit zusätzlicher, kooperativer und zeitlich limitierter Kraft einem Thema besonderen Schub zu verleihen. Die Aufmerksamkeit wächst, und es vermehren sich nicht selten die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel. Das ist gut so. Daher wird auch die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK nächstes Jahr mitagieren und mitfeiern.

Andererseits beginnen und enden die Aufgaben der GSK nicht 2018. Es ist eine bereits lange währende und wohl nie endende Aufgabe. Der GSK ist die immense Bedeutung, Wissen zum gebauten Kulturerbe auf wissenschaftlich fundierter Grundlage weiterzureichen, in ihrer Daseinsberechtigung fast schon eingebrannt. Die seit Jahrzehnten erarbeiteten und weitreichenden Publikationsreihen sind nur ein Zeichen davon. Auch die jüngsten Projekte der GSK im digitalen Netz bleiben Teil der ursprünglichen Strategie, wenngleich mit anderen Mitteln. Daher gilt für die GSK aufgrund der statistisch untermauerten Prämisse «Architektur ist angesagt», auch möglichst viele Besucherinnen und Besucher von gebautem Kulturerbe mit Wissen zu füttern. Denn Wissen schafft Bewusstsein und Bewusstsein im Idealfall Wertschätzung. Das mobilste Instrument, das die GSK der Bevölkerung zurzeit hierfür bietet, ist die Applikation Swiss Art To Go, der «persönliche Fachassistent in Sachen Schweizer Architektur», wie sie online angepriesen wird.

Sie ist in den beiden Landessprachen Deutsch und Französisch vollständig sowie (vorerst) nur teilweise auch in Italienisch zugänglich.

Das Interesse am gebauten Kulturerbe der Schweiz hört jedoch nicht an der Grenze auf. Die Gesellschaft ist mobiler denn je, europäische Länder sind bedeutende Ziele des Kulturtourismus. 2016 zählte die Schweiz 5,1 Millionen Logiernächte von Besucherinnen und Besuchern aus Asien und 2,7 Millionen aus Amerika, um nur zwei Herkunftsdestinationen zu nennen. Natürlich sind die Gründe für eine Übernachtung in der Schweiz vielfältig und längst nicht in jedem Fall von Architekturinteresse getrieben. Gleichwohl ist das Potential riesig, nicht nur in ökonomischer Sicht, sondern auch mit Blick auf den Kulturaustausch. Hier kann und will die GSK ihre Möglichkeiten nutzen und Fachwissen zum Bauerbe der Schweiz auch Menschen aus anderen Ländern zugänglich machen. Seit einem Jahr ist Swiss Art To Go daher in englischer Sprache erhältlich. Und seit Ende Oktober bietet die GSK Swiss Art To Go light in chinesischer Sprache an. Damit ist die Schweiz das erste Land Europas mit einer kulturellen Online-App, die chinesischen Touristen und Geschäftsreisenden gebautes Kulturerbe wissenschaftlich fundiert in deren eigener Sprache vermitteln kann.

Damit wir uns richtig verstehen: Der Fokus der GSK ist und bleibt die Schweizer Baukultur, sie arbeitet national vernetzt und lokal. Vermittlung darf und muss jedoch lokal, regional, national und eben auch global sein. Oder im Geiste des Europäischen Jahrs des Kulturerbes formuliert: Wissen um Kulturerbe kann das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Orte, an denen wir leben, fördern. Dazu will die GSK mit ihrem Engagement beitragen, auch mit Blick auf eine globalisierte Welt. ●

Nicole Pfister Fetz, lic.phil.I., Präsidentin GSK

L'architecture, ça me parle!

En 2014, près de 70 pour cent de la population suisse ont visité au moins un site historique ou archéologique, selon une enquête publiée en septembre dernier par l'Office fédéral de la statistique. Près de 18 pour cent d'entre eux ont même effectué sept visites ou plus. Le «sightseeing» est donc, dans notre pays, aussi apprécié que la fréquentation de concerts, et davantage que les visites de musées (57 pour cent).

C'est dire que l'architecture nous parle! Il s'agit d'exploiter ce potentiel à tous les niveaux.

Une bonne occasion de le faire sera fournie, en 2018, par l'Année européenne du patrimoine culturel, lors de laquelle diverses organisations suisses montreront, dans le cadre d'une campagne commune, ce que le patrimoine peut apporter à la société. De telles initiatives sont importantes, car elles permettent, en conjuguant les efforts durant un laps de temps défini, de donner des impulsions considérables à une thématique. Elles éveillent l'attention générale et donnent souvent accès à des moyens financiers accrus. C'est une bonne chose, et la Société d'histoire de l'art en Suisse y apportera sa contribution l'année prochaine.

Toutefois, les activités de la SHAS ne commenceront ni ne se termineront en 2018. Elles durent depuis longtemps déjà, et la tâche sera probablement sans fin. L'importance cruciale de transmettre des connaissances scientifiquement fondées sur le patrimoine bâti est pratiquement inscrite dans les gènes de notre société. Les vastes collections qu'elle édite depuis des décennies n'en sont qu'une manifestation. Les récents projets numériques de la SHAS en poursuivent la stratégie initiale, mais avec d'autres moyens. Et si l'architecture parle aux gens, comme le confirment les statistiques, la SHAS entend fournir des informations à un maximum de visiteurs. Car le savoir mène à la conscience et la conscience, dans l'idéal, à la capacité d'apprécier les choses. L'instrument le plus mobile qu'offre actuellement la SHAS à la population est l'application «Swiss Art To Go», l'«assistant personnel spécialisé dans l'architecture suisse», ainsi qu'elle est présentée en ligne. Cette application est intégralement disponible en allemand et en français, et partiellement – pour l'instant – en italien.

L'intérêt que suscite le patrimoine bâti helvétique ne s'arrête toutefois pas à la frontière. L'être humain est plus mobile que jamais, et les pays européens sont d'importantes destinations touristiques. En 2016, la Suisse a enregistré 5,1 millions de nuitées dus à des hôtes asiatiques et 2,7 millions dus à des hôtes américains, pour ne citer que ces deux provenances. Bien sûr, les motifs de ces séjours ne sont de loin pas tous liés à l'architecture. Le potentiel n'en reste pas moins considérable, non seulement sur le plan économique, mais aussi sur celui des échanges culturels. La SHAS est bien résolue à tirer partie de ses propres possibilités pour rendre les connaissances relatives au patrimoine helvétique accessibles aux ressortissants d'autres pays. Elle propose d'ailleurs, depuis fin octobre, un «Swiss Art To Go light» en chinois. Ainsi la Suisse est-elle le premier pays d'Europe à disposer d'une appli en ligne fournissant à ses hôtes chinois, dans leur langue, des informations scientifiquement fondées sur son patrimoine bâti.

Entendons-nous bien: la priorité de la SHAS est et reste le patrimoine helvétique; notre société travaille en réseau à l'échelle nationale, ainsi qu'à l'échelle locale. Cependant, la transmission du savoir peut et doit se faire non seulement aux niveaux local, régional et national, mais aussi global. Pour le dire dans l'esprit de l'Année européenne du patrimoine culturel: les connaissances liées au patrimoine peuvent favoriser la compréhension mutuelle que nous avons, les uns et les autres, des lieux où nous vivons. La SHAS entend y contribuer – surtout dans un monde globalisé. ●

Nicole Pfister Fetz, lic.phil.I,
présidente de la SHAS

Kulturerbe für alle

Das Bundesamt für Kultur BAK nimmt das Kulturerbejahr 2018 zum Anlass, einmal ganz grundsätzlich über die Rolle des Kulturerbes für die Gesellschaft nachzudenken. Und dies nicht allein in der Amtsstube, sondern zusammen mit allen, die etwas dazu zu sagen haben. Am 18. Dezember 2017 startet der Ideenwettbewerb «Kulturerbe für alle». Auf einer Onlineplattform können bis zum 25. März 2018 Vorschläge zu folgenden Fragen eingegeben und diskutiert werden: Wie kann das Kulturerbe den gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern? Wie sehen neue Formen seiner Nutzung und Belebung aus? Wie kann der Beitrag des Kulturerbes zu einem lebenswerten Umfeld besser sichtbar gemacht werden? Und wie kann das Thema spannend und nachhaltig vermittelt werden?

Damit es nicht bei den guten Ideen und Vorsätzen bleibt, schreibt das BAK auf Grundlage der prämierten Ideen im Mai 2018 einen Projektwettbewerb aus. In diesem werden die besten Ideen zu konkreten Projekten entwickelt und anschliessend mit Unterstützung des Bundes realisiert.

Mehr Informationen und Teilnahme (ab 18. Dezember 2017) auf www.kulturerbefueralle.ch



Le patrimoine pour tous

A l'occasion de l'Année du patrimoine culturel 2018, l'Office fédéral de la culture (OFC) propose une réflexion fondamentale sur l'importance du patrimoine pour la société. Non pas à huis clos, mais avec toutes celles et ceux qui ont quelque chose à dire sur le sujet. Le 18 décembre 2017 sera lancé un concours d'idées intitulé «Le patrimoine pour tous». Sur une plate-forme en ligne pourront être émises et commentées, jusqu'au 25 mars 2018, des propositions relatives aux questions suivantes: Comment le patrimoine peut-il favoriser la cohésion sociale? Comment utiliser et faire vivre le patrimoine de façon nouvelle? Comment mieux mettre en évidence sa contribution à un environnement où il fasse bon vivre? Et comment communiquer de façon intéressante et durable sur la thématique?

Pour ne pas en rester aux bonnes intentions, l'OFC lancera en mai 2018, sur la base des idées primées, un concours de projets. Dans ce cadre, les meilleures idées seront développées sous la forme de projets concrets, puis réalisées avec le soutien de la Confédération.

Informations complémentaires et participation (à partir du 18 décembre 2017):

www.patrimoinepourtous.ch

Patrimonio per tutti

In occasione dell'Anno del patrimonio culturale 2018, l'Ufficio federale della cultura UFC si interroga e riflette in modo approfondito sul ruolo che il patrimonio riveste per la società. Tale riflessione non è condotta a porte chiuse, bensì con il coinvolgimento di tutti coloro che hanno qualche cosa da dire sull'argomento. È in quest'ottica che il 18 dicembre 2017 prenderà il via il concorso di idee «Patrimonio per tutti». Per partecipare basterà pubblicare sulla piattaforma online, entro il 25 marzo 2018, idee e commenti in risposta alle seguenti domande: in che modo il patrimonio culturale può promuovere la coesione sociale? In quali nuove forme possiamo farlo rivivere e utilizzarlo al meglio? Come far risaltare il contributo fondamentale che il patrimonio culturale apporta, garantendo una maggiore qualità di vita? Come diffondere il tema, in modo sostenibile e suscitando entusiasmo?

Affinché le buone idee e i buoni propositi non restino mere parole ma si trasformino in fatti concreti, l'UFC indirà in maggio 2018 un concorso di progettazione sulla base delle idee premiate. In questa cornice, le idee più brillanti prenderanno forma, concretizzandosi in veri e propri progetti che, in seguito, saranno realizzati con il contributo della Confederazione.

Per saperne di più e partecipare (dal 18 dicembre 2017) visitate il sito www.patrimoniopertutti.ch

GV-Vorankündigung der GSK

138. Jahresversammlung der GSK

Am Samstag, 21. April 2018, findet im Theater Casino Zug die 138. Generalversammlung der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK statt.

Nach der Generalversammlung findet im gleichen Haus ein Mittagessen statt, dem sich kunstgeschichtliche Führungen durch die Stadt Zug anschliessen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

138^e assemblée annuelle de la SHAS

Le samedi 21 avril 2018, la 138^e assemblée générale de la Société d'histoire de l'art en Suisse SHAS aura lieu au Theater Casino Zug.

Une collation sera offerte après l'AG, suivie par des visites guidées dans la ville de Zoug.

Nous nous réjouissons de votre participation!

Einbände für k + a 2017

Sie können die vier Ausgaben des Jahres 2017 von *Kunst+Architektur in der Schweiz* zu einem Buch binden lassen. Die Buchbinderei RUF AG in Bern offeriert zum Preis von CHF 60.– (zuzüglich MWSt. und Versandkosten) einen mittelblauen Kunststoffeinband (Baladek) mit Kapitalband, weisser Prägung auf Rücken und Deckel sowie Klebebindung.

Bitte senden Sie die vier Nummern des 68. Jahrgangs 2017 spätestens bis zum 31. Januar 2018 direkt an RUF AG Buchbinderei Prägeatelier, Freiburgstrasse 420, 3018 Bern. Die Auslieferung wird Ende Februar 2018 erfolgen.

Das Inhaltsverzeichnis finden Sie auf www.gsk.ch/de/zeitschrift-ka.html.

Reliures pour la revue a + a 2017

Il est possible de relier les quatre numéros de la revue *Art+Architecture en Suisse* de 2017. L'entreprise RUF AG à Berne propose, au prix de CHF 60.– (TVA et frais d'expédition non compris), une couverture encollée en tissu synthétique bleu-foncé avec impression en gris-clair sur la couverture et sur la tranche.

Nous vous prions de bien vouloir envoyer vos quatre numéros de la 68^e année 2017 au plus tard jusqu'au 31 janvier 2018 à l'adresse suivante: RUF AG Buchbinderei Prägeatelier, Freiburgstrasse 420, 3018 Berne. La livraison aura lieu vers la fin du mois de février 2018. La table des matières se trouve à la page www.gsk.ch/fr/revue-aa.html.

as.

archäologie schweiz . archéologie suisse . archeologia svizzera



Entdecken Sie mit der Zeitschrift **as.** die Schweizer Archäologie!

as. – L'archéologie suisse passée en revue!

Scoprite l'archeologia svizzera con la rivista **as.**!

Archäologie Schweiz / Petersgraben 51 / 4051 Basel / Tel. +41 (0)61 261 30 78 / www.archaeologie-schweiz.ch